

GERT
FRÖBE

PETER
VAN EYCK

DAWN
ADDAMS

WOLFGANG
PREISS

WERNER
PETERS

IM INTERNET HÖRT DI KOINER SCHREIA

Ha du Grasdackel!

SCHWÄBISCH
SYNCHRONISIERT VOM
DODOKAY

DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM
DR. MABUSE

CAMINO FILMVERLEIH UND KINOSTAR PRÄSENTIEREN IN ZUSAMMENARBEIT MIT CCC FILMKUNST, NIAMA-FILM UND STARPATROL ENTERTAINMENT
EINEN DODOKAY-REMIX „DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM DR. MABUSE“ MIT GERT FRÖBE PETER VAN EYCK DAWN ADDAMS
WOLFGANG PREISS WERNER PETERS MUSIK DENNIS LE ROSE KAMERA KARL LÖB SZENENBILD ERICH KETTELHUT UND JOHANNES OTT
PRODUZENTEN ARTUR BRAUNER ALICE BRAUNER THOMAS REISSER DOMINIK KUHN EXECUTIVE PRODUCER MARCUS MACHURA
ASSOCIATE PRODUCER BIANCA FISCHER DREHBUCH DOMINIK KUHN CO-AUTOREN BERNHARD KOCH UND STEFFEN AUER NACH DER GESCHICHTE VON FRITZ LANG
UND HEINZ OSKAR WUTTIG BASIEREND AUF FIGUREN VON NORBERT JACQUES REGIE FRITZ LANG REGIE REMIX DOMINIK KUHN
WWW.DODOKAY-MABUSE.DE

NIAMA-FILM CCC STARPATROL MFG AB 30. AUGUST 2018 NUR IM KINO Silber Reunten Schwaben Bräu kinostar CAMINO

DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM
DR. MABUSE

IM INTERNET HÖRT DI KOINER SCHREIA

Fritz Langs letzter Kinofilm

DIE 1000 AUGEN DES DR. MABUSE

neu interpretiert und schwäbisch synchronisiert von

DODOKAY

Mit Gert Fröbe, Peter van Eyck, Wolfgang Preiss,
Dawn Addams, Dominik Kuhn u.v.a.

KINOSTART AM 30. AUGUST 2018

Im Verleih von
CAMINO FILMVERLEIH und KINOSTAR
in Zusammenarbeit mit
CCC FILMKUNST, NIAMA-FILM
und **STARPATROL ENTERTAINMENT**

PRESSEKONTAKT:

MEDIA OFFICE
Pestalozzistraße 72, 10627 Berlin
Telefon +49 30 88 71 44 0
info@media-offce-presse.com

VERLEIH

Camino Filmverleih GmbH
Herdweg 27
70174 Stuttgart
Telefon +49 711 16221 1810
info@camino-film.com
www.camino-film.com

www.dodokay-mabuse.de

INHALTSVERZEICHNIS

Pressenotiz	3
Kurzinhalt Schwäbisch / Kurzinhalt Deutsch	4
Langinhalt	5-6
Biografie Dominik Kuhn	7-8
Ergänzende Zahlen zu DODOKAY	9
Von Jack Bauer zu Gert Fröbe: Dominik „Dodokay“ Kuhn und seine schwäbische Synchronwelt	10
Das Geniale Böse – Die Geschichte des Dr. Mabuse	12
Über den Camino Filmverleih	16
Stab und Besetzung	17
Technische Daten	18

PRESSENOTIZ

Wer kennt sie nicht, die schwäbische Internet-Glosse Virales Marketing im Todesstern Stuttgart, die millionenfach geklickt wurde? Dominik Kuhn, aka DODOKAY, ist der Mann der Barack Obama und Darth Vader Schwäbisch beibrachte. Er hat es in alle großen deutschen TV-Sender und mit eigenen, regelmäßig ausverkauften Live-Shows auf die Bühnen der Republik geschafft. Im Herbst geht DODOKAY mit seiner neuen Show „Genau mein Ding“ wieder auf Tour.

Doch jetzt kommt endlich das, wofür die Zeit schon längst reif war:

Der CAMINO Filmverleih – der mit DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF den ersten schwäbischen „Bloggbaschter“ gelandet hat – und KINOSTAR bringen Fritz Langs letzten Kinofilm von 1960 in einem Remix von Dominik Kuhn DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM DR. MABUSE - schwäbisch synchronisiert von DODOKAY - am 30. August 2018 in die Kinos.

Regisseur Dominik Kuhn nimmt sich den größten deutschen Superschurken vor: Dr. Mabuse. Dabei werden schockierende Fragen geklärt: Ist das Internet in Wirklichkeit eine schwäbische Erfindung? Hat Dr. Mabuse den gelben Sack immer pünktlich rausgestellt? Stammt Gert Fröbe von der Schwäbischen Alb? Dank der Produzentin Dr. Alice Brauner, deren Vater Artur Brauner mit seiner CCC Filmkunst Langs Original 1960 einst produziert hat, konnte Kuhn tief in der Filmgeschichte graben und diese drängenden Fragen klären.

Als Basis für seinen ersten abendfüllenden Kinofilm DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM DR. MABUSE dient Dominik Kuhn, aka Dodokay, der Thriller DIE 1000 AUGEN DES DR. MABUSE des legendären Regisseurs Fritz Lang (METROPOLIS, M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER). Darin versucht der deutsche Bösewicht vom Dienst Gert Fröbe (JAMES BOND – GOLDFINGER) dem Phantom Dr. Mabuse auf die Schliche zu kommen, was ihn mit einem Netz von Verbrechern, Rätseln und mysteriösen Gestalten konfrontiert.

Dodokays neue schwäbische Mabuse-Version ist nicht einfach nur eine Mundart-Persiflage: der „Synchro-Grasdackel“ betrachtet auf seine berühmt-berüchtigte Art die tiefe Spaltung der schwäbischen Seele. Und natürlich spricht Dodokay alle Stimmen selbst!

Also - nicht vergessen: am 30. August den gelben Sack rausstellen und ins Kino gehen!

KURZINHALT

Schwäbisch

1960. D' Stuttgarter Bolizei isch hender 'ma myschteriösa Gangschter-Genie her, dem wo sei Hurglerei arg an des vom Dr. Mabuse erinnert, der wo in der 30er Jöhr verschtorba isch. Es sieht so aus, als hätt's der Lombasiach uff d' neische schwäbisch Erfindung abg'säa: Des no unbekante, obacha g'schickte Internet, dem wo sei geheime Schaltzentrale m'r im Hotel ‚Zum güldenen Grasdackel‘ in Leimerstetta uff d'r schwäbische Alb onderbröcht hödd. D'r Kommissar Krass (Gert Fröbe) muaß ermittla. Em Hotel lauft'r onder anderem em Millionär Helmut Wurster (Peter van Eyck) iber'n Weg, d'r lebensmüda Sabine Hirrlinger (Dawn Addams), ond em Vertreter Hans-Martin B. Lamparter (Werner Peters). Ond nô taucht au no d'r Mark Sackerberg (Wolfgang Preiss) uff, an schmieriger Denger, der wo au edd alles sagt, was 'r denkt. Die Anschläg' uff's Internet werdet emmer meh. Ond iber allem schwebt d'r zwielichtige Wahrsager Dieter Gekeler, der wo eba falls fescht d'rvo iberzeigt isch, dass d'r Dr. Mabuse von de Dode ufferschtanda isch. Kriagt's d'r Kommissar Krass nô, des Internet zom schütza?

Deutsch

1960. Die Stuttgarter Polizei ist einem mysteriösen Gangster-Genie auf der Spur, dessen Vorgehen sehr stark an das des in den 30er-Jahren verstorbenen Dr. Mabuse erinnert. Jetzt scheint es dieser Verbrecher auf die neueste schwäbische Erfindung abgesehen zu haben: Das noch unbekante, bahnbrechende Internet, dessen geheime Schaltzentrale im Hotel ‚Zum güldenen Grasdackel‘ in Leimerstetten auf der schwäbischen Alb untergebracht ist. Kommissar Krass (Gert Fröbe) wird mit den Ermittlungen beauftragt und findet im Hotel eine Verfilzung von Personen vor: Unter anderem den Millionär Helmut Wurster (Peter van Eyck), die suizidale Sabine Hirrlinger (Dawn Addams), den Vertreter Hans-Martin B. Lamparter (Werner Peters). Und dann taucht auch noch der schmierige Internet-Betreiber Mark Sackerberg (Wolfgang Preiss) auf, der zweifelsohne auch nicht alles sagt, was er weiß. Die Anschläge auf das Internet häufen sich, das Rätselraten wird immer schlimmer. Und über allem schwebt der mysteriöse blinde Wahrsager Dieter Gekeler (Wolfgang Preiss), der der festen Meinung ist, dass Dr. Mabuse wieder von den Toten auferstanden ist. Wird Kommissar Krass das Internet schützen können?

LANGINHALT

1960. Die Stuttgarter Polizei ist intensiv auf der Suche nach einem geheimnisvollen Verbrecher, der in Berlin durch grausame Übergriffe auf dort lebende Schwaben berüchtigt wurde. Allem Anschein nach hat es dieses Gangster-Mastermind, dessen Vorgehen sehr stark an den in den 30er Jahren verstorbenen Dr. Mabuse erinnert, jetzt auf die neueste schwäbische Erfindung abgesehen: Das noch unbekannte Internet, dessen geheime Schaltzentrale sich bestens getarnt im Keller des Hotels ‚Zum güldenen Grasdackel‘ im schwäbischen Ort Leimerstetten befindet. Kommissar Krass (Gert Fröbe) bekommt auf der Suche nach dem Unbekannten eine bahnbrechende neue Ermittlungsmethode zur Seite gestellt: Den blinden Wahrsager Dieter Gekeler (Wolfgang Preiss). Krass ist wenig begeistert, glaubt er doch weder an solchen Hokusfokus noch daran, dass Dr. Mabuse tatsächlich noch leben soll.

Im Hotel spielen sich indessen andere Dramen ab: Die wohlhabende Sabine Hirrlinger (Dawn Addams) möchte sich vom Fenstersims stürzen, wird aber vom Millionär Helmut Wurster (Peter van Eyck) gerettet, der im Hotel abgestiegen ist um der baden-württembergischen Landesregierung finanziell bei der Entwicklung des Internets unter die Arme zu greifen. Schnell bahnt sich eine Romanze zwischen Wurster und Hirrlinger an.

Kommissar Krass bespricht sich widerwillig mit Wahrsager Gekeler, der tatsächlich einen Anschlag voraussieht: Der aus Berlin angereiste Suppenhersteller Hartmut Österle, der Gast im Hotel ‚Zum güldenen Grasdackel‘ ist, wird in seinem Wagen mit einer Hi-Tech-Waffe ins Koma geschossen. Krass ist baff.

Bei seinen Ermittlungen im Hotel trifft er auf ominöse Personen: Hausdetektiv Manne Burger (Andrea Checci), Chefindgenieur Albert Häussler (Albert Bessler) und Vertreter Hans-Martin B. Lamparter (Werner Peters), der selbst den Verdacht zu hegen scheint, dass im Hotel die geheime technische Internet-Zentrale eingebaut ist.

Überdies stellt sich auch noch heraus, dass Sabine Hirrlinger eine frühe Kundin des plötzlich auftauchenden, schmierigen Betreibers der schwäbischen Social-Media-Plattform „Fleißbook“ Mark Sackerberg (Wolfgang Preiss) ist, und Wahrsager Gekeler weiß nicht nur verdächtig viel über Millionär Helmut Wurster und die anderen Hotelgäste, sondern sieht in einer Seance ebenfalls den wiederauferstandenen Dr. Mabuse agieren.

Für Kommissar Krass wird es brenzlig, als ein Anschlag auf ihn verübt wird. Er steht einem Potpourri von Möglichkeiten gegenüber: Eine der undurchsichtigen Personen aus dem Hotel-Biotop muss der Ober-Schurke sein – und ist es wirklich Dr. Mabuse? Was hat es mit Sabine Hirrlingers Selbstmordversuch auf sich? Warum wurde Hartmut Österle beschossen und was hat es mit seiner Hirnsuppe auf sich? Wird er aus seinem Koma aufwachen und Licht ins Dunkel bringen? Hat Dieter Gekeler wirklich eine hellseherische Gabe?

Als sich die Lage zuspitzt, wird eine der Personen als selbsternannter Nachfolger Dr. Mabuses enttarnt. Sein großwahnsinniger Plan, das Internet zu hijacken und die Welt mit Hilfe von schwäbischen Fake-News zu kontrollieren, kann in letzter Sekunde vereitelt werden. Die Regierung Baden-Württembergs beschließt, das Projekt Internet bis auf Weiteres einzustampfen und den Versuch geheim zu halten. Ist vielleicht ja doch eine Schnapsidee. Der neue Dr. Mabuse jedoch konnte nicht gefasst werden ...



BIOGRAFIE DOMINIK „DODOKAY“ KUHN

Wer kennt sie nicht, die schwäbische Internet-Glosse Virales Marketing im Todesstern Stuttgart, die auf Webseiten wie YouTube & Co. mittlerweile weit über sieben Millionen Klicks abgesehen hat? Oder Barack Obama, der sich auf schwäbisch über die Fahrräder im Hausgang aufregt?

Dominik Kuhn, der Macher der schwäbischen Comedy-Synchros, ist Reutlinger mit Baujahr 1969 und war ab Ende der 80er Jahre zunächst als Producer im Event-Business sowie als tourender Live-Toningenieur tätig, bevor er Mitte der 90er Jahre den Quereinstieg in die Filmproduktion und schließlich die Wandlung zum Kreativkopf und Regisseur vollzog. Danach drehte er über 100 Werbespots und Imagefilme für die großen Agenturen und Markenartikel Europas sowie für die Hollywood-Industrie. Seine Spezialität sind dabei schräge Bildwelten und die Umsetzung humorvoller Boards, was ihn ab 2002 zu einem der gefragtesten Fachleute für virale Werbekampagnen in Deutschland gemacht hat.

Die Welt auf Schwäbisch erfand er nebenbei schon 2006. Die ersten Folgen basierten auf der Anti-Terror-TV-Serie 24 mit Kiefer Sutherland und wurden sofort ein Kulthit auf dem damals sehr jungen YouTube. Der Erfolg wurde so groß, dass Dominik Kuhn sich aus der Werbewelt weitestgehend zurückzog, um sich auf seine Comedy und Projekte im narrativen Film zu konzentrieren. So schreibt und produziert er seit 2009 für das SWR- Fernsehen die Comedy-Serie Die Welt auf Schwäbisch, war mit seinen Synchros Teil der 2011 wieder auferweckten Sat.1 Wochenshow und auch auf dem ZDF und der ARD bundesweit zu sehen. Im Carlsen-Verlag erschien 2011 das in Zusammenarbeit mit dem Comic-Zeichner Ralph Ruthe entstandene Buch Scheissdregg bassiert halt, eine Sammlung schwäbischer Cartoons. Schließlich gaben ihm auch die Simpsons die Ehre: 2014 erschien im Panini-Verlag der Comic-Band Die Simpsons auf Schwäbisch, und ab Juli 2018 gibt es im selben Verlag ein schwäbisches Deadpool-Comic von ihm. Auf Hitradio Antenne 1 spricht er die Stimmen zweier Radio Comedys und schreibt eine davon auch. Er ist ein gern gesehener Gast – mit und ohne Dialekt – in TV-Serien und Kinofilmen. So spielte er in der Mundart-Erfolgsserie Laible und Frisch mit, in Michael Kesslers Meine Heile Welt, war an der Seite von Natalia Wörner in der Kinokomödie DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF zu sehen und spielte mit Walter Schultheiß in der schwäbischen Dramedy GLOBAL PLAYER eine Gastrolle. Aber damit nicht genug:

Seit März 2014 ist Dominik Kuhn als Dodokay live vor ausverkauften Hallen unterwegs - mit seiner nunmehr dritten Show Genau mein Ding!

Dennoch arbeitet Dominik Kuhn weiter in seinem Ur-Fach: Er ist als Filmer tätig und hat jüngst das Drehbuch zur Kinokomödie METAL TRAIN abgeliefert. Immer noch ist er ein an Universitäten, Hochschulen und bei Symposien gefragter Gastdozent im Bereich und Marketing und Social Media. Und damit es ihm nicht langweilig wird, tritt er hin und wieder mit seiner Band WELCOME TO THE PLEASUREDOME auf, einem aufwändigen 80er-Jahre-Tribute-Projekt.

DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM DR. MABUSE ist sein erster schwäbisch synchronisierter Langfilm.



ERGÄNZENDE ZAHLEN ZU „DODOKAY“

Auf Live-Tour seit 2004 mit den Shows *Die Welt auf Schwäbisch LIVE* und *Schwaben – Menschen – Abenteuer*. Ab Herbst 2018 dritte Show *Genau mein Ding!*

Die Live-Premiere in der Porsche Arena Stuttgart im März 2014 war mit 5.000 Zuschauern bereits vier Wochen im Voraus ausverkauft.

Im schwäbischen Sprachraum im Schnitt 750 Zuschauer pro Show. Gesamtzuschauerzahl seit 2014 ca. 140.000. ca. 75% der Shows sind ausverkauft.

Die erste Dodokay-DVD *Die Welt auf Schwäbisch* verkaufte ca. 7.500 Exemplare, obwohl die meisten darauf enthaltenen Filme auf YouTube zu sehen sind.

WEITERFÜHRENDES MATERIAL UND LINKS

<https://www.dodokay.com>

<https://www.facebook.com/dodokay> 42.000+ Page Likes

<https://www.youtube.com/dodokay> 20.000+ Abonnenten

<https://www.youtube.com/dodokay2> 18.000+ Abonnenten

<https://www.starpatrol.com>

https://de.wikipedia.org/wiki/Dominik_Kuhn

<https://www.imdb.com/name/nm1822315/>

VON JACK BAUER ZU GERT FRÖBE: DOMINIK „DODOKAY“ KUHN UND SEINE SCHWÄBISCHE SYNCHRO-WELT

Es liegt in seiner schwäbischen Seele. Schon 1977 mit acht Jahren nimmt der kleine Dominik selbstgemachte Hörspiele auf Kassettenrecorder auf. Oder dreht mit der Super8- Kamera seines Vaters einen Stop-Motion-Film mit Playmobil-Figuren. Ab Ende der 80er-Jahre ist der gebürtige Reutlinger zunächst als Producer im Event-Business sowie als tourender Live-Toningenieur tätig, bevor er Mitte der 90er-Jahre den Einstieg in die Filmproduktion und schließlich die Wandlung zum Kreativkopf und Regisseur vollzieht. Kuhn dreht über 100 Werbespots und Imagefilme für große Agenturen und Markenartikel Europas sowie für die Hollywood-Industrie. Und eines Tages Mitte der Nuller-Jahre passiert es: „Es war ein Dienstagnachmittag in meinem Studio, da habe ich mir gedacht: ‚Jetzt machst du mal „24“ auf schwäbisch!‘ Ich habe mich auf YouTube unter meinem alten Internetspitznamen „Dodo Kay“ angemeldet, das wurde dann aus technischen Gründen zu „dodokay“. Der „24“-Clip bekam innerhalb von vier Wochen 25.000 Klicks.“

Zunächst bedeutete das Stress für Dominik Kuhn: Die Rechteinhaber des Originalmaterials ließen die Filme immer wieder löschen. Nach einiger Zeit jedoch verstanden die Kläger, welchen immensen Werbeeffect die schwäbischen Ulk-Versionen von „24“ und später „Krieg der Sterne“ oder „Stirb langsam“ auch für das Original haben. „Zum Glück kannte ich jemand beim zuständigen Hollywood-Major, und dann hat eine Produktmanagerin in Amerika angerufen und gesagt: ‚Wir kennen den Typ, lasst den mal machen!‘ Der Rest ist schwäbische Internet-Geschichte.

CCC als Retter

Und nun also der erste schwäbisch synchronisierte Langfilm *DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM DR. MABUSE*. Eine logische Konsequenz? „Ja, aber das ist keine neue Idee. Vor elf Jahren kam der Gedanke erstmals auf für einen langen Synchro-Film, aber daraus wurde erst mal nichts. Entweder haben wir die Rechte für die Filme nicht bekommen oder die Filme waren falsch, denn nicht jeder eignet sich.“ Doch zum Glück lernt Kuhn Alice Brauner kennen, Produzentin und Tochter des legendären Produzenten der Firma CCC-Filmkunst Artur Brauner, der am 1. August 100 Jahre alt wird. Und sie sagt: „Wir finden es gut, was du machst!“ und bot Kuhn an, sich im umfangreichen Filmportfolio der CCC umzusehen.

Nach langer Suche wird es dann *DIE 1000 AUGEN DES DR. MABUSE* von 1960, der letzte Film des legendären Fritz Lang. „Der Film hat mehrere Vorteile: den grandiosen Gert Fröbe, die eingeführte Marke Mabuse, und sie labern in dem Krimi die gesamte Zeit, 96 Minuten lang – beste Voraussetzungen für meine Arbeit.“ Der Rechteinhaber CCC lässt Dodokay sämtliche künstlerische Freiheiten für dieses Werk, er darf im Arbeitsprozess umschneiden, kürzen und kurze neue Inserts einbauen. Und dennoch ist nun in jeder Sequenz zu spüren, dass *DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM DR. MABUSE* keine pure Persiflage ist, sondern eine Verbeugung: vor dem deutschen Kriminalfilm der 60er-Jahre, vor Artur Brauner, vor Gert Fröbe – und vor dem großen Fritz Lang.

HIRNSUPPE

Aber wie genau arbeitet Dodokay? „Das klingt jetzt akademisch, aber Humor basiert immer auf einer gewissen Fallhöhe: Man baut falsche Erwartungen auf und bricht sie dann. Dazu gehört es, den Konflikt zu verändern. Bei „24“ zum Beispiel war das Problem: ‚Wo ist die Bombe versteckt?‘ Und ich tausche das aus zu, „Warum hast du den Klodeckel nicht runtergemacht?“ Aber gibt es da etwa ein großes Buch mit vorbereiteten schwäbischen Gags? Mitnichten, sagt Dodokay: „Den Originalton höre ich mir nicht an, ich schneide die Szene nach den Mundbewegungen. Ich beginne einfach zu synchronisieren, ohne mir vorher Gags zu notieren. Ich spreche frei drauflos, das dauert dann etwa eine halbe Stunde pro Szene, bis es funktioniert. Die Lippensynchronisation treffe ich dann immer irgendwie, ich war ja jahrelang Werbesprecher. Und wenn mir beim Sprechen zum Beispiel das Wort ‚Hirnsuppe‘ zum Bild einfällt, dann sage ich eben ‚Hirnsuppe‘, speichere das erst mal ab, dann gehe ich zehn Mal drüber und verändere es – und wenn es irgendwann funktioniert, schiebe ich es unter den Film.“ Einen Masterplan hat Dominik Kuhn ebenfalls nie: „Ich fange leider immer mega-kleinartig ganz von vorne an, was ziemlich hinderlich ist, weil man sehr viel Zeit braucht, aber anders kann ich nicht arbeiten.“

Auch nicht bei so einem Mammutprojekt wie DIE 1000 GLOTZBÖBBEL VOM DR. MABUSE. Also wieder mal eine Reutlinger One-Man-Show? „Ja, aber nicht weil ich mich so super finde, sondern weil anscheinend nur so das Dodokay-Feeling entsteht.“ Und das lieben sehr viele Fans, auch außerhalb des schwäbischen Sprachraums; gerade Exil-Schwaben fangen sich mit Dodokays Synchro-Kunst immer wieder ein Stück Heimat ein. Vielleicht auch gerade deshalb, weil beim Workaholic Dominik „Dodokay“ Kuhn vieles aus dem Bauch heraus entsteht. „Und dann synchronisiere ich einen Bullshit wie ‚Ja, I hab Ihne doch gsagt, sie sollad an gelba Sprudel ausm Keller hola!‘ – dann lache ich auch selber, weil ich es nicht hab kommen sehen.“



DAS GENIALE BÖSE - DIE GESCHICHTE DES DR. MABUSE

MABUSE 1

Erfunden hat ihn der Luxemburger Schriftsteller Norbert Jacques (1880-1954). 1921 erschien mit „Dr. Mabuse, der Spieler“ der erste Roman mit dem genialen Super-Bösewicht, der ja einer literarischen Tradition folgt, etwa der Figur von Dr. Moriarty in Sir Arthur Conan Doyles Geschichten um Sherlock Holmes. Jacques' Buch wird ein Bestseller – und die ideale Vorlage für Thea von Harbou, Fritz Langs Drehbuchautorin und damalige Lebensgefährtin.

Mit dem zweiteiligen Spielfilm DR. MABUSE, DER SPIELER (1922) feiert der 1890 geborene Lang nach DER MÜDE TOD (1921) seinen endgültigen internationalen Durchbruch, Meisterwerke des Stummfilms wie METROPOLIS (1925) und SPIONE (1927) sollten folgen. Erzählt wird von dem Arzt Dr. Mabuse (Rudolf Klein-Rogge), der dank seiner hypnotischen Fähigkeiten krakenhaft die Herrschaft über Berlins Unterwelt erlangt und von einer Schreckensherrschaft träumt. Am Ende landet er, dem Wahnsinn verfallen, in einer Heilanstalt.

Der Cinegraph, das Standard-Lexikon zum deutschen Film, konstatiert: „Thematisch orientiert sich der Film am ‚Caligarismus‘: Ein skrupelloser Übermensch mit hypnotischen Fähigkeiten verführt seine Opfer zu Mordtaten, bis er selbst dem Wahnsinn verfällt.“ Eine Figur also, die an den kubistischen Klassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ (1920) erinnert, in dem ein wahnsinniges Genie einen Mann durch Hypnose zum Morden animiert.

MABUSE 2

Nach seinem ersten Tonfilm, dem bis heute faszinierenden „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“ (1930), greifen Lang und von Harbou erneut auf eine Vorlage Norbert Jacques' zurück: DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE wird in einer deutschen und einer französischen Sprachfassung gedreht – und von den Nazis nach deren Machtergreifung am 29. März 1933 „wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit“ sofort verboten.

In DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE dirigiert der Bösewicht von einer Nervenanstalt aus eine Gangsterbande, die scheinbar sinnlose Anschläge vollführt. Schließlich stellt sich heraus, dass der bereits tote Mabuse vom Leiter der Anstalt, Professor Baum, Besitz ergriffen hat. Auch Baum endet schließlich im Wahnsinn. Seine Uraufführung erlebt DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE im Frühjahr 1933 in Wien (andere Quelle: Budapest), im Sommer emigriert Fritz Lang über Paris in die USA, wo er bis 1956 einige wegweisende Beispiele für den Film Noir wie MINISTERIUM DER ANGST (1944) oder HEISSES EISEN (1953) inszeniert.

„DIE 1000 AUGEN DES DR. MABUSE“ - DAS ORIGINAL VON FRITZ LANG

Dr. Mabuse lässt Fritz Lang nicht los: Nach seiner Rückkehr 1956 nach Westdeutschland und den grandiosen Abenteuerfilm-Remakes DER TIGER VON ESCHNAPUR und DAS INDISCHE GRABMAL (1959), die bereits für Artur „Atze“ Brauners CCC-Filmkunst (Central Cinema Company) entstanden waren, lässt Lang 1960 mit DIE 1000 AUGEN DES DR. MABUSE den Super-Bösewicht für CCC wieder auferstehen. Es wird Langs letzte Regiearbeit, er stirbt 1976.

Bereits 1953 hat Romanautor Norbert Jacques die Rechte für die Figur Dr. Mabuse an Brauner verkauft. Und der baut in den frühen 60ern mit insgesamt sechs Kriminalfilmen eine Gegenposition zu den beliebten Edgar-Wallace-Verfilmungen auf. Die Produktionsfirma Rialto Film hat 1958 mit DER FROSCH MIT DER MASKE den ersten von zahlreichen deutschen Wallace-Verfilmungen vorgelegt und damit eine Erfolgswelle gestartet (zwei Jahre später gelingt dies der Firma auch mit DER SCHATZ IM SILBERSEE, der ersten etlicher Karl-May-Verfilmungen). Dem gilt es etwas entgegenzusetzen, ebenso dem Umstand, dass „im Frühjahr 1959 eine neue Welle ausländischer Horror-Filme auf den deutschen Kinomarkt schwappte“ (Der Spiegel, 18.5. 1960). Also wird Dr. Mabuse als Serienfigur wiederbelebt und der erste dieser Filme vom 4. Mai bis 28. Juni 1960 größtenteils in den hoch modernen Studios der CCC in Berlin-Haselhorst als deutsch-französisch-italienische Koproduktion gedreht. Die Außen-aufnahmen entstehen rund um das Studiogelände, so ist die zu sehende Brücke jene Große Eiswerderbrücke, die das auf einer kleinen Insel befindliche Studio mit dem „Festland“ verbindet.

Der „Spiegel“ schreibt: „Mit seinem neuen Mabuse-Film will Fritz Lang indes weder politische noch besondere stilistische Ambitionen verwirklichen. Er möchte die Mabuse-III -Geschichte „rauh und realistisch, fast im Wochenschaustil“ erzählen und verspricht dem Kinovolk: „Der erste Tote wird ein Fernsehreporter sein.““ Doch auch über den Unterhaltungsanspruch hinaus integriert Lang gesellschaftskritische Aspekte in die Handlung um einen genialen Super-verbrecher, der ein von den Nazis gebautes Überwachungssystem mit Kameras in einem Hotel für seine Pläne nutzt. Die Nazivergangenheit wird hier ebensowenig ausgespart wie Anklänge an einen Überwachungsstaat und die Bedrohungen des Atomzeitalters.

Als Verleih fungierte Prisma, ein Tochterunternehmen der Constantin-Film. Das Lexikon des Internationalen Films schreibt: „Fritz Langs letzter Film liegt auf der Sensationsebene all je-

ner Krimis, die zur selben Zeit produziert wurden. Deshalb kann er zwangsläufig nie die filmischen Qualitäten seiner alten Mabuse-Erfolge (DR. MABUSE, DER SPIELER, DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE) erreichen, betreibt aber dennoch ein unterhaltsam-reizvolles Spiel mit doppelbödigen Perspektiven, Trugbildern und falschem Schein.“ Und DIE ZEIT urteilt: „Zeitvertreib mit gepflegt makabrer Note, von dessen manchmal unglaublich perfektionistischen Mitteln man sich durch leise Ironie distanziert. Beste Leistung: Gert Fröbe.“ 23.9.1960. Der Film wird ein großer Erfolg, der Grundstein für Fortsetzungen ist gelegt.



DIE WEITEREN MABUSE-FILME

In **IM STAHLNETZ DES DR. MABUSE** (1961) ist neben Lex „Old Shatterhand“ Barker und Daliah Levi erneut Gert Fröbe als Ermittler mit von der Partie. Barker wiederum taucht neben Karin Dor und Siegfried „Der Alte“ Lowitz wieder in **DIE UNSICHTBAREN KRALLEN DES DR. MABUSE** (1962) auf. Ein letztes Mal schlüpft Gert Fröbe im 1933er-Remake **DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE** (1962) in die Rolle des Kommissars, mit ihm spielen Senta Berger und Harald Juhnke. 1963 folgt **SCOTLAND YARD JAGT DR. MABUSE**, mit Peter van Eyck und Klaus Kinski. Die vorletzte Mabuse-Produktion von CCC ist dann 1964 **DIE TODESSTRAHLEN DES DR. MABUSE**, mit Peter van Eyck und O.E. Hasse. Denn noch ein letztes Mal nimmt sich Artur Brauner des Doktors an: Unter der Regie des zum Teil kultisch verehrten spanischen Trashfilmers Jess Franco entsteht 1970 **DR. M SCHLÄGT ZU** mit internationaler Besetzung.

Die bis heute letzte Produktion eines Dr. Mabuse-Films kreiert dann der große Claude Chabrol: Er inszeniert 1990 mit **DR. M** ein modernisiertes Remake des Ur-Mabuses **DR. MABUSE, DER SPIELER**, in den Hauptrollen: Alan Bates und Jennifer „Flashdance“ Beals. What a Feeling!

Quellen: Geschichte des deutschen Films, Verlag J.B. Metzler 1993
Cinegraph, Lexikon zum deutschsprachigen Film, Edition text+kritik
Wikipedia, Lexikon des Internationalen Films, Schüren Verlag
Der Spiegel, 18.5.1960, Die Zeit, 23.9.1960

ÜBER DEN CAMINO FILMVERLEIH

Camino hat sich dem Programmkinos verschrieben und sucht dabei immer die richtige Mischung zwischen Arthaus und kommerziellem Erfolg. Bei der Auswahl der Filme lässt sich der Stuttgarter Verleih nicht auf Nischen oder Genres festlegen, wohl aber auf Qualitätsanspruch. Ständige Marktbeobachtung und das Gespür für besondere Geschichten sind die Grundlage der rund 70 bisher veröffentlichten Titel.

IN IHREN AUGEN wurde als bester ausländischer Film 2010 mit dem Oscar prämiert. Das argentinische Drama entdeckten die „Pfadfinder“ aus Stuttgart lange vor dem internationalen Siegeszug des Films. Es folgten Filme wie **JACK**, der international zahlreiche Publikumspreise erhielt, sowie 2015 die silberne **LOLA, LE PASSÉ – DAS VERGANGENE**, von Oscarpreisträger Asghar Farhadi, für den Bérénice Bejo beim Filmfestival in Cannes als beste Schauspielerin ausgezeichnet wurde, **KREUZWEG** von Dietrich Brüggemann, der bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin einen Silbernen Bären entgegennehmen durfte, oder der Dokumentarfilm **SPEED – auf der Suche nach der verlorenen Zeit** von Grimme-Preisträger Florian Opitz.

Mit den schwäbischen Komödien **DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF 1 & 2** bewies Camino seine außerordentlichen Qualitäten für regionale Kinostarts und lokales Marketing.

Darauf ruht sich das Verleihteam um Thomas Reisser aber nicht aus, sondern sucht immer nach neuen, spannenden Geschichten und Talenten. Um die Vielfalt im Kino zu erhalten und jungen Filmemachern den Weg auf die große Leinwand zu ermöglichen, macht sich **CAMINO** auch stark für Debütfilme.

Aber Kino hat es nicht leicht: Nur wenn andere Filme das einspielen, was der Debütfilm oft nicht erzielen kann, kann sich Camino diese Haltung und den Einsatz auf Dauer leisten. Der österreichische Überraschungshit **DIE MIGRANTIGEN**, der Dokumentarfilm **DIE GABE ZU HEILEN** oder der dokumentarische Spielfilm **MALEIKA** sind die jüngsten Beweise dafür, dass der Verleih einen guten Weg zwischen Arthaus-Vielfalt und kommerziellem Erfolg gefunden hat.

Camino's Stärke: Als 100-prozentige Tochter der Produktionsfirma Niama Film GmbH kennt das Team das Filmgeschäft auch aus der Sicht der Produzenten. Das Verständnis für die Kunst ist also mit dem für das finanziell Machbare unter einem Dach vereint. Bis zu 11 Spiel- und Dokumentarfilme bringen die Stuttgarter pro Jahr in die Kinos, hinzukommen TV- DVD und VoD-Verwertung. Für die Vermarktung seiner Filme greift Camino auf eine gut gepflegte Infrastruktur hinsichtlich Presse, Marketing und Branchenpartner zurück.

2014 wurde der Camino Filmverleih für sein Programm mit dem deutschen Verleiherpreis des BKM durch die Staatsministerin für Kultur und Medien, Dr. Monika Grütters, ausgezeichnet für die „besondere Leistung bei der Verbreitung künstlerisch herausragender Filme“.

STAB UND BESETZUNG

STAB:

Regie
Regie Remix
Drehbuch Remix
*nach der Geschichte von Fritz Lang
und Heinz Oskar Wuttig, basierend
auf Figuren von Norbert Jacques*

Co-Autoren

Kamera
Musik Remix
Szenenbild

Produzenten

Executive Producer
Associate Producer

BESETZUNG:

Sprecher alle Rollen
Kriminalkommissar Krass
Jürgen Wurster
Mark Sackerberg
Dieter Gekeler
Sabine Hirrlinger
H.-M. B. Lamparter
Hoteldetektiv Burger
Bernd
u.v.a.

Fritz Lang
Dominik Kuhn
Dominik Kuhn

Bernhard Koch und Steffen Auer

Karl Löb
Dennis Le Rose
Erich Kettelhut und Johannes Ott

Artur Brauner, Dr. Alice Brauner,
Thomas Reisser, Dominik Kuhn

Marcus Machura
Bianca Fischer

„Dodokay“ aka Dominik Kuhn
Gert Fröbe
Peter van Eyck
Wolfgang Preiss
Lupo Prezzo
Dawn Addams
Werner Peters
Andrea Checchi
Reinhard Kolldehoff

TECHNISCHE DATEN:

Länge **ca. 90 Minuten**
Bildformat **Cinemascope schwarzweiß**
Sprache **Schwäbisch**
Soundmix **Dolby Digital**



www.dodokay-mabuse.de

www.camino-film.com

NIAMA-FILM



★ STARPATROL
ENTERTAINMENT

MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG



Silber
Brunnen
Wir sind Schwaben

Schwaben Bräu
Fließend schwäbisch.

kinostar®

CAMINO
FILMVERLEIH

